

erzielten wir aber 39,7 dt je Hektar im Durchschnitt der DDK. Es ist bekannt, daß die Genossenschaftsbauern seit Jahren die Pläne in der tierischen Produktion übererfüllen, daß die Versorgung unserer Bevölkerung mit Milch, Butter, Fleisch und Eiern längst aus der eigenen Produktion voll gesichert wird. Die Arbeitsproduktivität stieg noch schneller als die Produktion. Wir Genossenschaftsbauern sind uns bewußt, daß die vollständige Sicherung einer stabilen Versorgung, vor allem auch die qualitative Verbesserung, weiterhin hohe Anforderungen stellt.

Es geht darum, unter allen Witterungsbedingungen eine ständig steigende Produktion von Nahrungsgütern zu gewährleisten. Es geht darum, von jedem Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche mehr Produkte zu gewinnen, aus jedem Kilogramm Futter mehr Fleisch, Milch und Eier zu erzeugen. Dazu müssen wir in immer breiterem Maße den wissenschaftlich-technischen Fortschritt nutzen. Deshalb ist in den Wettbewerbsprogrammen in einem Ausmaß wie nie zuvor vorgesehen, bei allen Maßnahmen der Intensivierung und des Übergangs zu industriemäßigen Produktionsmethoden neue wissenschaftlich-technische Erkenntnisse anzuwenden.

Mit dem Blick in die Zukunft

Wir verbinden jede Rückschau mit dem Blick in die Zukunft. Heute zeichnet sich deutlich die Zukunft der sozialistischen Landwirtschaft der DDR ab. Es wird eine hochproduktive industriemäßig produzierende Landwirtschaft sein. Die Wissenschaft, in enger Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern der Sowjetunion und anderer sozialistischer Staaten, liefert uns immer neue Erkenntnisse und Züchtungsergebnisse. Die Arbeiterklasse stellt eine immer leistungsfähigere Technik her. Wir schaffen in den landwirtschaftlichen Betrieben die notwendigen Bedingungen für den effektiven Einsatz aller Produktionsmittel und ringen um hohe Ergebnisse.

Wir stehen mitten im Prozeß der Spezialisierung zwischen der Pflanzenproduktion und der Tierproduktion. Etwa 1200 kooperative Abteilungen Pflanzenproduktion bewirtschaften über 88 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche der DDR. Aus ihnen gehen die spezialisierten LPG bzw. VEG der Pflanzenproduktion hervor. Sie konzentrieren sich ganz auf die bestmögliche Ausnutzung der örtlichen Bedingungen für eine weitere Steigerung der Pflanzenproduktion, für die bestmögliche Nutzung aller ihnen zur Verfügung stehenden Fonds. Dabei spezialisieren sie sich wiederum auf bestimmte Hauptkulturen.

Unsere KAP Schulenberg widmet sich in Kooperation mit benachbarten KAP besonders der Produktion von Speisekartoffeln und Getreide. Als zwischengenossenschaftliche Einrichtung ist bereits ein Kartoffellagerhaus entstanden. Wir liefern zur Zeit 60 Prozent des Aufkommens des Kreises an Speisekartoffeln und decken etwa 50 Prozent des Bedarfs der Stadt Rostock. Die benachbarte LPG Pflanzenproduktion Bad Sülze wird ein Spezialbetrieb der Futterproduktion.

In der Tierproduktion geht die Spezialisierung wesentlich langsamer vor sich. Sie ist zwangsläufig mit dem Bau von großen Anlagen verbunden. Aber schon allein die Tatsache, daß sich die LPG-Vorstände ganz auf die Erhöhung der Tierproduktion konzentrieren können, ist bereits ein großer Vorzug. Trotz der betrieblichen Trennung fühlen sich die Genossenschaftsbauern und Arbeiter der Pflanzenproduktion mit ihren Kollegen in den Betrieben der Tierproduktion aufs engste verbunden. Die Organisierung richtiger Ware-Geld-Beziehungen zwischen den Betrieben ist eine gute Sache. Aber darüber hinaus sind die alten bäuerlichen Traditionen sowie die gemeinsame Aufgabe und gemeinsame Verantwortung für die gute Versorgung der Bevölkerung ein wichtiges Bindeglied.

Unsere sozialistische Landwirtschaft ist zu einem modernen Wirtschaftszweig geworden, der den Anforderungen der planmäßigen proportionalen Entwicklung der Volkswirtschaft gerecht wird. Immer mehr nimmt die Verflechtung der Landwirtschaft mit den Zweigen der Volkswirtschaft zu, die Produktionsmittel herstellen und landwirtschaftliche Erzeugnisse verarbeiten. In immer stärkerem Maße wird die Nahrungsgüterproduktion zur gemeinsamen Sache von Arbeitern und Genossenschaftsbauern. Ihre Gemeinschaftsarbeit vertieft sich. Unter diesem Gesichtswinkel werden wir uns auf die künftigen Aufgaben einstellen, die der IX. Parteitag der SED beschließen wird.

Die Kommunisten verkündeten vor 30 Jahren das Programm für die demokratische Bodenreform. Unter ihrer Führung entwickelten sich die Bauern in der DDR zu eng mit dem Sozialismus verbundenen Menschen. Deshalb ist es natürlich, daß sich die Partei höchste Autorität unter den Genossenschaftsbauern erworben hat. Zehntausende von ihnen wurden selbst aktive Mitglieder unserer Partei. Die Kampfkraft der Grundorganisationen der SED in den Genossenschaften und kooperativen Einrichtungen der Landwirtschaft hat ein hohes Niveau erreicht. So sind die Bedingungen gegeben, die Aufgaben des nächsten Fünfjahrplanes mit Erfolg in Angriff zu nehmen.